



We don't like Mondays!

>> VORWORT

Ein treffenderer Begriff ist uns für eure Begrüßung beim heutigen Spiel nicht eingefallen. Bei immer noch kühlen Temperaturen geht es also heute gegen die roten Teufel aus der Region um Kaiserslautern. Die stehen mit stabilen 40 Punkten auf dem zweiten Platz der Tabelle weit vor unser Alemannia und sind somit sicherlich kein leichter Happen beim heutigen Menu. Der Appetizer in Form des heutigen Mullejans ist jedenfalls angerichtet mit einer würzigen Portion an Infos, die auch weiterhin die Alternativen zu all dem Scheiss, der einem hier mittlerweile geboten wird, sein sollen! Denn neben den üblichen Spielberichten des letzten Heimspiels gegen Karlsruhe und unserem Auftritt in Hamburg gibt es stadtverbundene Kost über lokale Unternehmen. Darüber hinaus noch einige weitere nette Infotexte, die nur darauf warten verspeist zu werden. Die Gäste aus der Pfalz, die schon beim letzten Aufeinandertreffen in Aachen an einem Montagabend antanzen durften, müssen auch heute in den sauren Montagsapfel beißen, um auch die letzten neugewonnenen Kunden des Fernsehentertainments zu bedienen. Uns schmeckt diese Form der Vermarktung überhaupt nicht und deswegen wird es auch heute diesbezüglich wieder eine Aktion auf der Tribüne dazu geben. Wen die fortschreitende Kommerzialisierung auch so derbe ankotzt kann heute außerdem ein neues Shirt, welches sich gegen das Brauseteam aus Leipzig richtet, an unserem Stand für schlappe 6 Taler erwerben. Um im Bilde zu bleiben, das Essen ist angerichtet! Guten Appetit,
Eure Redaktion

>> BITBURGER FAN ECKE

Was musste ich mit Entsetzen feststellen, als ich beim surfen im world wide web zufällig auf den neuen Internetauftritt der Alemannia gestoßen bin? Über die Homepage an sich will ich mich hier noch nicht mal auslassen, das ist ein anderes Thema. Ziemlich schnell navigierte ich meine Maus in den Fan Bereich, um zu sehen, was die Webmaster der Alemannia wohl an Gehirnschmalz in die Aufmachung der Fanclubliste gesteckt haben? Doch was mussten meine Augen dort entdecken, einzige Neuerung: die Fans befinden sich nun in der Bitburger Fan Ecke. Kennt der Vermarktungswahn der Alemannia nun keine Grenzen mehr? Macht man auch vor den gemeinen Fans und Fanclubs keinen halt mehr? Wir Fans befinden uns mitten in einer kommerzialisierten Fußballwelt wieder, wo der Fanclub meist die einzige noch traditionell tickende abgeschirmte Parallelwelt darstellt, die jetzt von der Alemannia versucht wird, in eine Werbe und Sponsoring Ecke zu treiben, in diesem Fall Bitburger. Natürlich ist uns klar, dass man heutzutage leider nicht mehr gänzlich auf Sponsoren verzichten kann, aber man sollte vorher mal seinen

VORSTELLUNG: PFALZ INFERNO

Gründung: 2000
Mitglieder: unbekannt
Freunde: keine
Feinde: Polizei, Mannheim, Frankfurt, Saarbrücken
Standort: Westkurve Block 8.1
Website: www.pfalz-inferno.com
Weitere Gruppen: Frenetic Youth, Generation Luzifer, Devil Corps



Kurzer Werdegang: Und ein kurzer Text zum Werdegang: Das Pfalz-Inferno Kaiserslautern gründete sich im Jahre 2000 aus dem Fan-Club "FCK Star Deidesheim". Zu diesem Zeitpunkt reiste man hauptsächlich mit dem allseits beliebten Assi-Ticket durch die Republik, aber es dauerte auch nicht lange, bis die ersten Busse zu allen möglichen Auswärtsspielen rollten. Freundschaft und absoluter Zusammenhalt sind seit dieser Zeit zwei unserer wichtigsten Grundsätze, auf denen unsere Gruppe bis heute aufgebaut ist, sodass wir unter anderem aus diesen Gründen uns für ein geschlossenes Mitgliedersystem entschieden haben. Im Sommer 2006 entschlossen wir uns als eigenständige Gruppe zu agieren. Bis zu diesem Zeitpunkt war man eine Sektion der Generation Luzifer gewesen. Im Laufe der Zeit hatte man jedoch bemerkt, dass man den Ultrad Gedanken doch intensiver ausleben wollte, als es zu diesem Zeitpunkt in der GL der Fall war. Im Nachhinein lässt sich feststellen, dass dieser Schritt einer der wichtigsten seit unserer Gründung gewesen ist. Die Heimat unserer Gruppe war schon immer Block 8 (heute 8.1) und daran wird sich auch in naher Zukunft nichts ändern. Mit dem Bewusstsein in der Tradition einer glorreichen Fanszene und Kurve zu stehen, unterstützen wir von hier aus unseren geliebten Verein und von hier aus werden wir auch weiterhin aktiv gegen alle Ungerechtigkeiten ankämpfen, welche uns Fans betreffen – Anstoßzeiten, Kommerzialisierung, Stadionverbote, um nur einige dieser zu nennen. Mit unserem Haufen wird also auch in Zukunft zu rechnen sein.

Einschätzung: Eine Einschätzung fällt nicht ganz leicht, da das Pfalz Inferno nicht immer gut wahrzunehmen ist. Im Gegensatz zum Paranoid, wo nur das Papier glänzen konnte, scheint die Gruppe aber ihren Weg gefunden zu haben, den sie konsequent geht und somit auch im Stadion Akzente setzen kann.

Verstand hochfahren und sich den Auswirkungen bewusst werden, bevor man, geblendet von ein paar Talern, seiner Basis kräftig in den Arsch tritt. Warum hat man nicht gleich den Namen Tivoli verkauft, wenn man jetzt doch alles verkauft, was sich innerhalb dieser Arena befindet. Das Stadion ist mittlerweile „powered by“, wir sollen nun auf einer Brauerei-Tribüne stehen, welche mehr und mehr versucht, etabliert zu werden. Schon einmal dran gedacht, dass die Alemannia auch viele junge Fans hat, die zum Konsum von alkoholischen Getränken verführt werden? Womit soll man sich denn in Zukunft noch identifizieren, wenn einem nach und nach am Verein alles unschmackhaft gemacht wird? Es kann nicht sein, dass unabhängige Fanclubs zur Werbebühne für die Alemannia mutieren. Deshalb appellieren wir an alle Fanclubs, denen unsere echte Alemannia am Herzen liegt, dieses Spiel nicht mitzuspielen. Lasst euch aus dieser Brauerei Fan Ecke löschen. Dies bedeutet natürlich keineswegs das Ende oder die Inaktivität eures Clubs, sie sind lediglich nicht mehr bei der Alemannia gelistet, zumindest solange sich dort nichts tut, denn wenn die Alemannia merkt, dass sie dieses Spiel nicht mit uns spielen kann, werden sie evtl. Nachdenklich gestimmt. Mit einer kurzen E-Mail an thorsten.pracht@alemannia-aachen.de und Robert.Jacobs@alemannia-aachen.de ist dies ohne viel Aufwand möglich. Davon haben mittlerweile schon einige Fanclubs erfolgreich gebrauch gemacht. Wohin das Ganze führen könnte, sieht man mittlerweile auch in Deutschland, wenn man einmal rüber nach Leipzig schielt, wo sich ein Brausehändler in eine Oberligamannschaft eingekauft hat, um mit dieser in den Profifußball zu gelangen. Passend dazu gibt es heute am Ultras Stand ein T-Shirt mit der Aufschrift Gegen RB – smash commercial football. Gerne geben wir euch auch Tipps, wie man als Fanclub oder auch als Einzelperson mit der ganzen Situation der Kommerzialisierung vernünftig umgehen kann.

TSV Alemannia Aachen - Karlsruher SC 3:1 (1:0) Zuschauer: 19.225 (davon ca. 400 aus Karlsruhe)



„2010 – Ihr werdet es schon sehn“, wir holen den UEFA-Cup und wir werden deutscher Meister!“ Auch wenn dies leider nicht mehr möglich ist, war die Vorfreude riesig, endlich wieder nach der viel zu langen Winterpause zur Alemannia zu gehen. Der gelungene Abschluss der Hinrunde in Duisburg hielt zwar emotional lange an, konnte aber letztendlich die Langeweile nicht vertreiben. Frühzeitig am Stadion angekommen, wurde schon bald der erste gute Vorsatz für das neue Jahr über Bord geworfen. Den Herren Fehr und Co weniger Beachtung zu schenken ist kaum möglich, wenn das erste Auto, was auf dem Tivoligelände an einem vorbeifährt, direkt ein silbergrauer Golf

ist. Darin die tapferen Hüter des Gesetzes Fehr und Anhang. Die Deppen hatte man in der Winterpause eher nicht vermisst! Hinter dem Südwall traf ich dann jedoch endlich die, die ich vermisst hatte! Nach der Begrüßung und dem Austausch der neusten Infos ging es dann schnell daran den Stand klar Schiff zu machen und das Material ins Stadion zu verfrachten. Diesmal wurde unsere Hauptfahne wieder richtig herum präsentiert, da wir ein neues Jahr schreiben und trotz der Stadionverbote nicht aufgeben werden! Neben der Zaunbeflaggung wurde auch einiges Material mehr angekart, welches allerdings erst zur zweiten Halbzeit zum Einsatz kommen sollte. Man hatte sich kaum im Block eingefunden, da galt es auch schon das erste Tor durch Daniel Adlung zu bejubeln. Die Stimmung in den ersten Spielminuten war dadurch annehmbar. Im gesamten Spielverlauf jedoch eher enttäuschend. Zu Beginn der zweiten Hälfte dann das „Chaos-Intro“! Ein bunter Mix aus Bänderolen, alten wie auch neuen Doppelhaltern, Schwenkern aller Art und Größe und reichlich Konfettiregen. Unterboten wurde die schläfrige Stimmung des Heimpublikums nur noch durch den Gästeblock. Zwar war über 90 Minuten das Material in Bewegung, aber nur Optik ist auch nicht alles. Viel zu Jubeln gab es für die Gäste allerdings auch nicht, nachdem Benny Auer nach einem verschossenen Elfmeter in der 49. Minute den Ball zum 2:0 einschob. Selbst nach dem Anschlusstreffer und einer kleinen „Aufholjagd“ des KSC, nix zu hören! Schade eigentlich, da hatte man mehr erwartet! Die Stimmung steigerte sich gegen Ende der zweiten Halbzeit zwar annehmbar, das war aber trotzdem noch viel zu wenig. Nach dem Spiel wurde schnell alles zusammengekrämt und man begab sich geschlossen vor die Stadione, wo man die SVler wieder in unserer Mitte begrüßen durfte. Im Anschluss wurde der Abend noch feucht fröhlich auf einem Geburtstag beendet, danke dafür! (ABSchreiber)

FC St. Pauli - TSV Alemannia Aachen 1:0 (1:0) Zuschauer: 19.630 (davon ca. 1500 Öcher)

Haltet mich für einen Profilneurotiker, der alles Tolle schlecht macht, nur um seine armselige Existenz aufzuwerten. Aber St. Pauli ist meiner Meinung nach der Beweis für Verblendung aufgrund fehlender Selbstreflexion. Nachdem ich mich letztes Jahr noch auf ziemlich ungestüme Art und Weise über diesen Club empörte, hat sich da bis heute nur wenig daran geändert. Diesmal gab mir das Infozine der USP "La Gazette d'Ultra" Anlass zu genüge. Während ich das von der Aufmachung her ganz nette Heftchen durchblätterte,



musste ich so oft mit dem Kopf schütteln, dass ich Angst vor einem Schleudertrauma hatte. Falls einer der Autoren das hier liest, soll er mir doch mal erklären mit welcher Grundlage er derart über andere Ultra Gruppen schreibt. Außer bei eurem 5:0 Sieg habt ihr bei uns noch keinen akzeptablen Auftritt abgeliefert und das was ihr am letzten Samstag gezeigt habt, schafft auch Fürth! Obwohl das ja niemand braucht, wenn man eurem Heft Glauben schenken darf! Aufgrund eurer Selbstdarstellung reiht ihr euch nahtlos in die Reihe der Proletengruppen ein, die ihr doch ablehnt! Wie wäre es mit einem Foto eures "Ultras, No Internet" Doppelhalter auf eurer Homepage? Wundern würde es mich nicht! Naja, kommen wir mal zu Samstag! Es war kalt, sehr kalt! Scheinbar sind bei ein paar unserer Jungs auch die Emotionen eingefroren, was dazu führte das die üblichen Rituale vorm Spiel ausfielen. Traurig, wird aber sicher nicht wieder vorkommen! Der Block war wie immer in Hamburg voll! Wo seid ihr sonst? Lassen wir das! Das schwache Spiel wurde mit einer für unsere Verhältnisse ganz netten Choreo eingeleitet. Wie ihr euch sicherlich denken könnt, setzte die von St. Pauli neue Maßstäbe! Zumindest zielte sie auf die katastrophalen Anstoßzeiten ab. Beide Mannschaften spielten nicht die flotteste Kugel und auch auf den Rängen war wohl mehr als ein Wurm drin! Wie so oft bei solchen Spielen schießt ein Team ein völlig unverdientes Tor. Wie so oft waren das nicht wir. Mit Null Punkten und Null Perspektive auf irgendwas rolle unser Bus wieder gen Aachen! (E.T.)



Aus Sicht der Stadionverbotler

Die ersten Gestalten trafen sich schon früh am Fanprojektladen, welcher am selbigen Tage noch in neuem Glanze erstrahlte. Man pinselte die Choreo noch zu Ende und erledigte die letzten anfallenden Arbeiten für die längere Fahrt gen Hansestadt. Die Einfahrt gestaltete sich ereignislos und ohne weitere Zwischenfälle. Am Millerntor angekommen begutachtete man erst mal die Umgebung und suchte ein Plätzchen wovon man wenigstens etwas vom Spiel sehen konnte. Dafür eignete sich das Parkhaus einer größeren Supermarkt Kette ganz gut. Vorm Spiel noch die Leute verabschiedet und ab ging es in den Kampf mit der Kälte. Gefühlte -20 Grad waren am heutigen Tage sicherlich nicht allzu Dolle! Nun also ab ins Parkhaus um dort das Spiel zu sehen. USP heute auch mit einer Choreo. Sah ganz nett aus und zu dem ne coole Idee, leider sind die Pappteller schlecht verteilt worden und machten das Bild ein wenig kaputt. Unsere Choreo konnte dagegen sehr gefallen und die Fahnen waren schön dicht verteilt. Da schlägt das Herz doch mal wieder höher, wenn man das Ergebnis seiner Arbeit begutachten kann! Daumen hoch und danke an alle, die mitgeholfen und im Stadion das Ding aufgebaut haben. Stimmungsmäßig war Pauli am Anfang laut, flachte aber dann immer weiter ab. Von uns wollen wir heute mal gar nicht reden. OBERPEINLICH! Wir hoffen alle, dass sich da eine Besserung zeigt und wir die nächste Zeit unsere geliebte Stadt und unseren geliebten Verein in Würde präsentieren. Die Zeit während des Spiels wurde mit Malereien aus Straßenkreide ver-



bracht, bis wir letztendlich kurz vor der Pause so durchgefroren waren das ein Gang in den Irish Pub unumgänglich war. Dort wurde dann das ein oder andere Bier bestellt und die Körpertemperatur wieder auf Normalzustand heraufgesetzt. Die Runde Kicker durfte natürlich nicht fehlen. Dann hieß es in Hälfte zwei wieder Richtung Parkhaus und uns wurde unsere Diffidati Fahne raus gebracht, welche wir dann an der Parkhausmauer präsentierten und mit einigen Gesängen auf uns aufmerksam machten. Nach dem Spiel ein sehr schönes Bild, als die Gruppe auf der Sitzplatz Tribüne sich gegenüber von uns stellte und uns ein paar Gesänge zurück schenkte. Nun hieß es sich wieder in die Arme schließen und erst mal ab in den warmen Bus. Auf der Rückfahrt konnte man Lose kaufen für die Tombola, bei der es auch heute wieder das ein oder andere Schmankerl zu gewinnen gab. Mit steigendem Alkoholpegel wurde die Fahrt noch einmal richtig lustig und allem in allem war es eine ganz nette Tour. Danke an alle die mit waren und bis zur nächsten Fahrt.

Diffidati Presenti!

Schickeria MUC niemals aufgeben! (weilTVverbesserer)

Eröffnung der Räumlichkeiten

Eigene Räumlichkeit jetzt! Na endlich, das Fanprojekt zu Aachen bezieht eine eigene Räumlichkeit. Wurde in der Vergangenheit bereits öfter bemängelt, dass es ohne eine solche Anlaufstelle nicht zum durchschlagenden Erfolg kommen kann, kam nach dem Jahreswechsel Schwung in die Sache. Die Suche nach einer geeigneten Räumlichkeit dauerte etwas länger als erhofft doch mit dem alten Fanshopcontainer am Tivoli wurde eine Lösung gefunden, die einige Vorteile bringt. Neben der räumlichen Nähe zur neuen Alemannia

>> FANPROJEKT

Spielstätte bringt die etwas abgelegene Lage mit guter Busanbindung den Vorteil, dass man nicht durch direkte Nachbarschaft Probleme bekommen könnte. Gesucht, gefunden und so wurden die ersten Wochen dieses Jahres damit verbracht, die alten Wände mit Farbe zu verschönern. Schwarz gelb sollte es werden und unter Regie der Aachen Ultras konnte dies in die Tat umgesetzt werden. Neben dem Logo des Öcher Fanprojekt, welches ein kreativer Kopf unsere Gruppe bereits im Sommer entworfen hatte, wurde ein tolles Graffiti an die Seitenwand gesetzt. Rechtzeitig für den 26. Januar konnten die meisten Arbeiten bewältigt werden und so stand der offiziellen Einweihung nichts mehr im Wege. Diese fand also letzten Dienstag statt. Neben ein paar offiziellen Worten der Geschäftsführung der AWO, dem Geschäftsführer der Alemannia (Krämer) und Projektleiterin Kristina Walther wurde der Blick nach vorne gerichtet. Wurden bisher eher nur die Spielzeuge zum Austausch mit den zumeist jugendlichen Fußballfans genutzt, soll nun die neue Räumlichkeit als feste Anlaufstelle gelten und durch regelmäßige Veranstaltungen dort Leben in die Bude kommen. Ziemlich sicher sind wir uns damit, dass die Akzeptanz in diesem fange-rechten Ambiente mehr vorhanden sein wird, als im Falle der Stadionkneipe "Klompchensklub", welche schon jetzt aufgrund der fehlenden Gäste als unwirtschaftlich gilt und auf Sparflamme läuft. "Alles Gute Fanprojekt" stand auf dem großen Bild, mit dem wir Kristina eine kleine Freude bereitet haben und auch der Strauß Blumen sollte dazu beigetragen haben. Nach den Reden blieb noch ein wenig Zeit zum Austausch der Gäste sowie dem ein oder anderem Drink, bevor Nic Knatterton und Johanna zum Tanz baten. Die Rap Künstler, bereits bekannt durchs ACU Soli Konzert 2.0 und einem Interview in letztem Müllejan gaben einige Hits zum Besten, darunter auch "Sozialarbeiter" sehr zur Freude Sozialpädagogin Kristina Walther. Im weiteren Verlauf sorgten "Dope & Tight" mit ihren Rap Sounds für gute Stimmung unter dem Publikum. Nach dem Auftritt der Aachener Fanner neigte sich die Veranstaltung dem Ende entgegen. Wir wünschen dir Kristina, und dem gesamten Fanprojekt auch weiterhin alles Gute und werden sicherlich öfter mal rein schauen.



>> KAISERBRUNNEN

Auch wenn ihr in der Vergangenheit hier im Müllejan wohl ausschließlich kritische Texte über Großkonzerne und Unternehmen gelesen habt, die sich bei Alemannia Aachen bzw. in den Fußball generell eingekauft haben, liegt es uns speziell als Bürger unserer wunderschönen Kaiserstadt am Herzen auf Missstände in der Region aufmerksam zu machen. Auf kleine Unternehmen um die es finanziell nicht gut bestellt ist einzu-gehen oder über Wertverluste als Bürger unserer Stadt zu berichten. So haben sicherlich einige von euch in der Lokalpresse den Fall „Kaiserbrunnen“ verfolgt. Das Aachener Traditionsunternehmen, welches die heißen Quellen der Stadt dazu nutzt Mineralwasser und Limonade her-zustellen, stellte Ende des letzten Jahres nach knapp 150 Jahren auf-grund fehlender Nachfrage die Produktion ein. Das Unternehmen erhielt in seiner Firmengeschichte etliche Auszeichnungen und dem Wasser wurde nach wissenschaftlichen Auswertungen gar eine heilende Wirkung bei z.B. der Blutverdünnung atte-tiert. Viele Höhen und Tiefen gab es in der Historie, so wurde das Firmengelände nach einem Bombenan-griff im zweiten Weltkrieg fast vollständig zerstört, nahm aber den Betrieb durch den Einsatz der Mitarbeiter kurze Zeit später wieder auf. Die Aachener dankten es in der Form, dass ein Kasten Kaiserbrunnen oder später Granus fester Bestandteil in den Haushalten der Stadt wurde. So war es logischerweise für viele Bür-gerinnen und Bürger der Stadt ein schwerer Schlag vom vorläufigen Aus des Getränkeherstellers zu erfah-ren. Zwar hat das Unternehmen keine Schulden oder weitere finanzielle Verpflichtungen, jedoch prognosti-zierten die Kalkulationen, dass man sich nicht mehr am Markt halten könne. Die Markenrechte von Granus, Zisina und Chapelle wurden an ein Unternehmen aus Lahnstein verkauft, welches die Produktion weiter-führt. Dennoch bleibt hier ein fader Beigeschmack, da die Getränke in Zukunft nicht mehr aus Aachener Wasser produziert und in Aachen selbst abgefüllt werden. Wer noch in den Genuss von Aachener Sprudel und Aachener Limonade kommen möchte hat noch bis Mai diesen Jahres die Gelegenheit sich mit Kästen im Handel einzudecken, danach sind die Vorräte aufgebraucht. Doch warum erzählen wir euch diese Geschich-te? Mir persönlich kullern beim Gedanken daran, dass unsere Stadt schon wieder ein großes, traditionelles Identifikationsprodukt verloren hat fast die Tränen die Bäckchen runter. Die Stadt, die sich aufgrund der heißen Quellen mit Namen wie „sprudelnde Vielfalt“ schmückt, gleichzeitig aber auf den Zusatz „Bad“, der Auszeichnung als Kur- und Badeort, verzichtet um im Atlas oder Lexikon möglichst an erster Stelle zu stehen. Ein, wenn nicht sogar der bekannteste Teil der „sprudelnden Vielfalt“ geht nun verloren. Doch bei wem ist die Schuld dafür zu suchen? Vorrangig natürlich bei den etlichen Billigdiscountern, mit Ihrem güns-tigen Mineralwasser aus 1,5l PET-Flaschen. Einfach zu erstehen, neutraler Geschmack und günstig im Preis – das verleitet natürlich viele Leute beim Einkauf von Lebensmittel direkt auch die Getränke mitzunehmen. So werden mit LKW Kolonnen das Billigwasser und die Billiglimonade zu den Discountern und somit auch in die Stadt gekarrt. Doch liegt die Schuld nicht einzig bei den Preisdrückern, sondern vielmehr an den





Konsumenten, die bequemlicherweise lieber das Discounterwasser gekauft haben, als auf Wasser aus ihrer eigenen Stadt zurückzugreifen. Für ein Umdenken ist es mittlerweile leider zu spät, doch muss es als Warnschuss verstanden werden, welcher die Bürgerinnen und Bürger Aachens vielleicht zum Umdenken animiert. In Zukunft lieber auf Produkte aus der eigenen Stadt zurückzugreifen als das Konzept der Billigdiscounter zu unterstützen. Ist das Aus von Kaiserbrunnen jedoch bei weitem nicht der einzige Verlust von Lebensqualität und Identifikation mit der Stadt in den vergangenen Jahren. So ging zum Beispiel mit Degraa Ende der 80er Jahre die letzte in Aachen bestehende Brauerei verloren. Das obergärige Lagerbier, was vom Geschmack her an Kölsch erinnerte wurde sowohl in den vielen kleinen Kneipen Aachens ausgedient, als auch in Flaschen abgefüllt. Man schau sich mal die vielen Städte in Deutschland an, wie zum Beispiel Köln, Düsseldorf, Dortmund, Berlin oder München, welche sich in Gewisserweise durch ihr Bier identifizieren. Aber auch kleinere Städte wie beispielsweise Freiburg können ihr eigenes Bier vorweisen. „Opa wurde 100-jährig stets trank er Degraa obergärig“ war einer der bekanntesten Werbeslogans der Jos. Degraa Erben KG, leider wurde das Bier selbst nur geringfügig älter. Wie man Aussagen von Zeitzeugen entnehmen kann scheiterte die weitere Produktion lediglich an einem Nachfolger von Vonderbank welcher damals altersbedingt die Firmenleitung niederlegen musste. Eine traurige Tatsache an der auch das Fortbestehen der ehemaligen Braustube „Bärenhof“ an der damaligen Produktionsstätte Ecke Königsstraße / Templergraben nichts ändert. Heutzutage sehnt man sich nach einem kühlen Gerstensaft aus seiner eigenen Stadt. Mit „Öcher Lager“ kann man wenigstens

wieder ansatzweise den Geschmack Aachener Bieres kosten. Dieses wird in mehreren Kneipen in der Innenstadt und beispielsweise auch im alten Aachener Brauhaus gegenüber dem Stadttheater ausgedient. Leider wird das Bier lediglich nach altem Aachener Rezept auswärtig gebraut und kann so nur geringfügig als Ersatz dienen. Wie man der Lokalpresse entnehmen soll es jedoch in Zukunft wieder in Aachen gebrautes Bier zu kaufen geben, so soll im Frankenberg Viertel wieder eine kleine Privatbrauerei aufgebaut werden. Auch an einem Neuanfang vom ehemals in Stolberg gebrauten Ketschenburger Bier, soll angeblich gearbeitet werden. Man darf gespannt sein, ob man in Zukunft wieder beim Schluck aus einem Glas Original Aachener Bieres stolz den Klenkes erheben kann. Der Klenkes ist ein gutes Stichwort, so wird vielen, vor allem jungen Lesern unseres Blättchens der Hintergrund und die Bedeutung des „Aachener Grübes“ wohl nur ansatzweise bekannt sein. Der abgespreizte kleine Finger der rechten Hand, wurde damals in der Nadelindustrie, in der Aachen damals einer der führenden Produktionsstandorte war, dazu genutzt die Nadeln zu überprüfen und auszusortieren. Krumme oder kaputte Nadeln beispielsweise ohne Öse wurden mit dem kleinen Finger ausgeklinkt, woraus sich mit der Zeit der Begriff „Klenkes“ und gleichzeitig auch das Erkennungsmerkmal des Aacheners entwickelte. Auch die Aachener Tuch- und Nadelindustrie verlor mehr und mehr an Bedeutung und starb Stück für Stück aus. Ein weiterer Faktor der die Aachener Bürgerinnen und Bürger in ihrer Lebensqualität und letztlich auch die Stadt selber in Ihrer Infrastruktur schwer eingeschränkt hat war die Abschaffung der Straßenbahn zu Gunsten von Omnibussen. So gab es bis 1974 und somit knapp 100 Jahre lang ein gut ausgebautes Straßenbahnnetz welches fast alle Teile der Stadt mit einer Linie bediente. Anstatt das Straßenbahnnetz mit Omnibussen zu unterstützen wurde die „Tram“, wie sie im Volksmund genannt wurde, unter dem Vorwand nicht mehr zeitgemäß zu sein direkt ganz abgeschafft. Seitdem verpestet die rote Flotte der ASEAG die Luft mit ihren Abgasen und fährt nicht zuletzt etliche Straßen kaputt. Das einzige was heutzutage noch an die Öcher Tram erinnert ist ein alter Triebwagen auf dem Gelände der ASEAG an der Neuköllner Straße und die schlechten Straßenverhältnisse auf dem Boxgraben vom alten Finanzamt in Richtung Marschierter, wo sich unter der Fahrbahndecke noch alte Straßenbahngleise befinden. Auch wenn ich zum Ende hin wohl etwas abgeschweift bin, soll dieser Text zum Umdenken animieren. Wir sehen uns alle in Gewisserweise als Lokalpatrioten und sehen Alemannia als Stolz unserer Stadt. Keiner von uns würde zu einem anderen Verein aus einer anderen Stadt gehen, warum aber lässt man als Stolze Aachener Traditionsunternehmen und Institutionen zu Gunsten von Unternehmen aus anderen Städten aussterben, als auf heimische Produkte zurück zugreifen? Aachen ist unsere Heimatstadt, deren Politik natürlich genauso kritisch beäugt werden muss, wie z.B. die Vereinspolitik der Alemannia und Aachen bleibt auch weiterhin unsere Heimatstadt auch wenn immer mehr Firmen und Produkte die die Stadt einst ausgemacht haben wegfallen. Trotzdem sollte man in Zukunft bewusster beim Einkauf auf seine Wurzeln achten. Ich schließe diesen Kommentar mit einem Zitat aus einem Track der Aachener HipHop Combo Dope & Tight sinngemäß ab: „Das geht vom Dreiländerpunkt bis zum Aachener Dom, diese Stadt ist und bleibt mein Home sweet Home!“



LEBE LIEBER ULTRA!

Unsere Fanzene und insbesondere unsere Gruppe braucht immer neue, interessierte Jugendliche, um auch in Zukunft eine starke Einheit, gerade im Block S3, zu bilden. Informiere dich heute direkt bei uns am Stand, auf unserer Homepage www.aachen-ultras.de (unter dem Punkt "nAchWuchs") oder per E-Mail über eine mögliche Mitgliedschaft. Jeder Interessierte hat durch den nAchWuchs die Möglichkeit einen Einblick in unser Denken und Handeln zu gewinnen. Werde auch du Aktiv!

>> CHAOS INTRO: UMGANG MIT MATERIAL

Eigentlich hatten wir ja schon zwei Informationstexte bzgl. des Umgangs mit unseren Materialien bei Spielen in einer älteren Ausgabe. Da jedoch unser letztes Heimspiel gezeigt hat das der pädagogische Effekt der Texte nur bei Wenigen gefruchtet hat, müssen wir das Thema noch einmal beleuchten. Es macht Spaß zu sehen, dass Schwenker und Doppelhalter, auch wenn sie während des Spiels zum Einsatz kommen, nicht mehr als Fremdkörper betrachtet werden, sondern oftmals lange im Einsatz sind. Wenn ihr Block auf diese Materialien habt, dann schnappt sie euch! Aber bitte achtet darauf, dass sie auch wieder unbeschadet den Weg zurück finden. Nach dem letzten Intro beim Spiel gegen Karlsruhe lagen nach Spielende unzählige Stangen, die von Doppelhaltern oder Fahnen abgemacht wurden im Block, obwohl zusätzlich die Stoffe mit Panzertape befestigt waren, um eben ein solches Szenario zu verhindern. Das macht es für unsere Mitglieder besonders schwer, da wir auf gar keinen Fall etwas an Material verlieren wollen. Darüber hinaus entsteht wieder der Aufwand Material neu mit Stangen zu bestücken und zu sortieren. Das ist auf die Dauer echt frustrierend und ist mit ein wenig Hilfe von euch einfach zu stoppen. Also, im Prinzip ist es nicht viel, worauf ihr achten müsst: Wenn ihr eine Fahne bzw. einen Doppelhalter benutzt, achtet bitte darauf, dass ihr das benutzte Material nach vorne an den Zaun zurücklegt und nicht etwa einfach auf den Boden legt. Außerdem solltet ihr darauf achten, dass die Stangen auf jeden Fall in den Materialien bleiben und nicht abgemacht werden. Damit ist eigentlich alles gesagt. Wir hoffen, dass ihr die kleine Gebrauchsanweisung verinnerlicht und einfach weiterhin viel Power und genauso viel Spaß wie wir beim Tifo habt!



Lieder der Kurve

- "TSV, schießt ein Tor für unsere Heimatstadt, immer wieder vor für uns. Jedes Spiel, machen wir dann unsere Gegner platt, vorwärts unsere Kaiserstadt AC" (Melodie: Kim Wilde - Cambodia)

Heute ist das Angebot am Ultras Stand mal wieder groß wie nie. Neu im Sortiment ist das „Gegen RB“ Shirt, welches sich gegen den österreichischen Brausehersteller und dessen neuen Retortenclub aus Leipzig und somit die Kommerzialisierung im Fußball richtet. Zudem gibt es frisch aus der Druckerei Blickfang Ultra 15, sowie Erlebnis Fußball 46, um die dunklen Abendstunden zu versüßen. Auch die Aachen & Freiburg Soli CD für 6€, unsere TSV Wintermützen für 10€ und Restexemplare des Mullejan für 3,50€ sind noch zu erhalten.



Stand unter der Süd zwischen Block S3 & S4 (Verkauf außen!)



ANTI RED BULL SHIRT
6 EURO!

BFU 15 / EF 46
JEWEILS 3 EURO



FIN
2 EURO!



WINTERMÜTZE
10 EURO!



>> TERMINE

- Sa, 06.02.2010, 15:00 Uhr
Tivoli
Alemannia Aachen II - Westfalia Herne
- So, 07.02.2010, 13:30 Uhr
Frankfurter Stadion
FSV Frankfurt - Alemannia Aachen
- Sa, 13.02.2010, 13:00 Uhr
Neues Stadion
A. Aachen - Rot-Weiß Oberhausen
- Sa, 20.02.2010, 13:00 Uhr
Arena in München
TSV 1860 München - Alemannia Aachen
- So, 28.02.2010, 15:00 Uhr
Georg-Melches-Stadion
Rot-Weiß Essen II - Alemannia Aachen II
- Mo, 01.03.2010, 20:15 Uhr
Neues Stadion
Alemannia Aachen - Fortuna Düsseldorf

>> IMPRESSUM

Herausgeber:
Aachen Ultras 1999

Kontakt:
www.aachen-ultras.de/
mullejan@aachen-ultras.de

Erhältlich:
Am Ultras Stand unter der Südtribüne und an den Eingängen zu Block S3. Ebenfalls nach jedem Spiel als .PDF Download auf unserer Homepage.

Auflage:
ca. 500

Preis:
Kostenlos!

